

Wagen fuhr über den Straßenrand, überschlug sich und wurde schwer beschädigt. Kaufmann Altemt erlitt Gehirnerschütterung und innere Quetschungen.

Radebeul. Nachdem sich die beiden Städte Radebeul und Röhlschenbroda unter dem Namen Radebeul vereinigt haben, hat jetzt das bisherige Amtsgericht Röhlschenbroda die Bezeichnung Amtsgericht Radebeul erhalten. Ebenso führt die Kriminalabteilung Röhlschenbroda künftig den Namen Kriminalabteilung Radebeul.

Schneeberg. Auf dem Heimweg von einem Vergnügen nach Griesbach wurde ein landwirtschaftlicher Arbeiter von einem Kameraden geneckt. In dem Glauben, in den Straßengraben zu springen, stürzte der Arbeiter in einen etwa 4 m tiefen Schleißen-Graben. Er erlitt einen komplizierten Oberschenkelbruch und mußte noch in der Nacht ins Auer Krankenhaus eingeliefert werden.

Eschau. Auf Anordnung des Bezirkschulrates mußte in Obercunnersdorf die Volksschule vorläufig für eine Woche geschlossen werden, nachdem das massenhafte Auftreten der Grippe unter den Schültern schon vor einigen Tagen die Schließung zweier Schulklassen notwendig gemacht hatte.

Rohwein. In der Auentalstraße zwischen Gleisberg und Warbach war, wie mitgeteilt, eine 22-jährige Fabrikarbeiterin angeblich von einem etwa 30-jährigen Manne in grünem Mantel überfallen, auf den Kopf geschlagen und ihrer Aktentasche mit dem Wochenlohn beraubt worden. Da die umfangreichen Nachforschungen der Gendarmerie absolut kein Ergebnis hatten, gelang die „Heberfallene“ nach längerem Vergnügen, die Sache frei erkunden zu haben. Sie hatte mit dem Gelde eine Rechnung bezahlt und dann durch ihre Falschmeldung die ganze Umgebung in Aufregung und Angst versetzt.

Burgstädt. Ein schweres Mißgeschick hatte der Sohn eines Burtersdorfers, der mit einem der väterlichen Pferde nach der Reithalle reiten wollte. In der Reugasse brach das Tier, auf dem er ritt, infolge eines Nierenerschlags plötzlich zusammen, wobei der Reiter unter das in letzten Zudungen ausschlagende Pferd zu liegen kam. Er erlitt neben anderen Verletzungen einen so komplizierten Unterschenkelbruch, daß er von einem Arzte sofort ins Chemnitzer Stadtkrankenhaus eingewiesen werden mußte.

Oberw. P. ha. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Verwaltung des Umspannwerkes Niederwartha beschloß der Gemeinderat von Oberwartha in seiner letzten Sitzung, an dem oberen Saubeden des Pumpspeicherwerkes Niederwartha ein Schwimmbad errichten zu lassen. Ferner wird eine große Wiese den Badenden für Luft- und Sonnenbäder zur Verfügung stehen.

Ritzberg. Der 15-jährige Rudolf Dertel erlitt einen Unfall beim Rodeln am Borberg. Er fuhr mit noch einem Kameraden in schneller Bergfahrt an eine Bank, wobei er sich eine schwere Weichteilverletzung am linken Oberschenkel zuzug und außerdem erheblichen Blutverlust erlitt. Er wurde dem Ritzberger Krankenhaus zugeführt.

Vorna. Im Eilautobus Altenburg—Vorna kam am Sonntag nachmittag ein zwölfjähriger Junge mit an, der an Hals und Händen verschiedene Wunden aufwies. In ein Kreuzverhör genommen, stellte sich heraus, daß der Knabe in Schmölln 18 RM unterschlagen und damit das Weite gesucht hatte. Aus Angst vor Strafe brachte er sich in einer Scheune, in der er übernachtete, die Schnittwunden selbst bei. Die Polizei nahm ihn in Verwahrung, und die benachrichtigten Eltern holten ihren hoffnungsvollen Sproßling ab.

Letzte Nachrichten

Außer Gefahr

London, 23. Januar. Nach Funkprüchen ist der englische Kreuzer „Frobisher“ bei dem mitten im Atlantik in Brand geratenen englischen Landdampfer „Valverde“ eingetroffen. Das Feuer hat sich auf die Kühlanlagen beschränkt. Der Dritte Ingenieur ist seinen Verletzungen erlegen. Der Hauptdampfer „Saarland“ hat von dem Tanker „Valverde“ die Nachricht erhalten, daß er die Hilfe der „Saarland“ nicht mehr benötige.

Raubüberfall auf einen Bahnpostwagen

Dortmund, 23. Januar. Ein schwerer Raubüberfall wurde nachts auf den Bahnpostwagen des Personenzuges 261, der um 23.46 Uhr den Bahnhof Rangel in Richtung Dortmund verläßt, verübt. Durch Ziehen der Notbremse wurde der Zug etwa 1 Kilometer vom Bahnhof Rangel entfernt zum Stehen gebracht. Nach dem Anhalten des Zuges ließen drei maskierte Männer auf dem Trüßbrett am Zuge entlang bis zum Bahnpostwagen, der auf ihr Klopfen von dem nichtahnenden Beamten geöffnet wurde. Die Räuber feuerten im gleichen Augenblick sieben Schüsse ab und erzwangen sich so den Eingang in den Wagen. Sie warfen vier Geldkisten auf die Gleise, die über 20 000 RM enthielten. Darauf suchten die Räuber unter Mithilfe von 2 Kisten das Weite, während sie die beiden anderen Kisten liegen ließen. Im ganzen sind 8450 RM geraubt worden. Die Täter sind unerkannt entkommen.

20 Kinder eingebrochen

Saarbrücken, 23. Januar. Ein schwerer Unfall, der sehr leicht furchtbare Folgen hätte haben können, ereignete sich auf dem sogenannten Tabakweier in St. Arnual. Dort vergnügten sich Kinder mit Eislaufen. Drei englische Soldaten spornten sie durch Geldgeschenke zum Wettlaufen an. Auf diese Weise sammelten sich etwa 20 Kinder auf dem Weier. Plötzlich gab das Eis infolge der starken Belastung nach, und die Kinder fielen an der glücklicherweise flachen Stelle in das eiskalte Wasser. Ein englischer Soldat bemühte sich, die Kinder an Land zu ziehen. Dies gelang jedoch nur zum Teil. Ein Unglück wäre nicht zu vermeiden gewesen, wenn nicht noch von anderer Seite Hilfe gekommen wäre. Der Straßenbahnkassierer Heidt, dessen Sohn ebenfalls eingebrochen war, legte sich auf den Bauch und schob sich an die Bruchstelle heran, wo es ihm gelang, eine Reihe von Kindern herauszuziehen. Auch ein 16-jähriger Schüler beteiligte sich an dem Rettungswerk, so daß sämtliche Kinder wieder an Land gebracht werden konnten.

Die Höhe der Betrügereien Stavistys

Paris, 23. Januar. Der Vorsitzende des parlamentarischen Untersuchungsausschusses in Sachen Stavistys hatte an den Justizminister eine Anfrage gerichtet, wie hoch die Betrügereien Stavistys gewesen seien. Der Justizminister hat jetzt den Ausschuss wissen lassen, daß die gefälschten Bons der Bayonner Kreditanstalt auf 17 Millionen Franken lauten, während die Fälschungen bei der Compagnie Fonciere, einem anderen Stavistys-Unternehmen, etwas über 30 Millionen betragen.

Das Feuer auf der Valverde auf den Herd beschränkt

London, 22. Januar. Der englische Kreuzer Frobisher und der französische Dampfer Petite Terre sind bei dem englischen Tanker Valverde eingetroffen, das am Montag auf dem Atlantik in Brand geraten war. Das Schiff befindet sich, wie gemeldet, in keiner unmittelbaren Gefahr mehr, nachdem das Feuer auf den Brandherd beschränkt werden konnte. Der englische Kreuzer teilt in einem Funkpruch mit, daß er die Valverde ins Lau nehmen und voraussichtlich nach Portorico abschleppen werde. Der Maschinenraum des Tankers ist völlig ausgebrannt; ein Teil der Deckbauten sowie mehrere Rettungsboote wurden zerstört.

Das Ende der Saarstimmzettel

Genf, 22. Januar. Wie die Genfer Presse am Dienstag abend meldet, sind die 539 300 Wahlzettel aus dem Saargebiet in der Papierfabrik Brillen in Versdorf bei Genf eingestampft worden. Bei diesem Akt waren Beamte des Völkerbundes und mehrere Gendarmen anwesend. Die 27 Urnen mit den Wahlzetteln wurden in einen großen Eisenbottich entleert, der mit heißem Wasser gefüllt war. Die Einstampfung erfolgte dann durch Rotation. Aus der Papiermasse soll Packpapier gemacht werden.

Frankenrumsaustausch im Saargebiet

Berlin, 22. Januar. Zu den heute in der Presse mitgeteilten Einzelheiten über Vereinbarungen wegen der Umtauschfrist der Zahlungsmittel im Saargebiet ist folgendes zu bemerken: Am 24. d. M. beginnen in Basel internationale Besprechungen, in denen vor allem die finanziellen, mit der Ausführung des Abkommens von Rom vom 3. Dezember 1934 zusammenhängenden Fragen zur Erörterung gelangen. Hierzu gehört auch der Umtausch der Zahlungsmittel im Saargebiet. Vereinbarungen können daher erst auf Grund dieser Besprechungen getroffen werden.

Umorganisation der SA

Luge spricht zu den Gruppenführern

Berlin, 23. Januar. Die nationalsozialistische Korrespondenz meldet: In Berlin fand am Dienstag in den Räumen des Propagandaministeriums in Anwesenheit des Chefes des Stabes, Luge, eine Tagung der Gruppenführer der SA statt. Hauptgegenstand dieser Arbeitstagung war die Behandlung der Frage der Umorganisation der SA, die durch die neue Zielsetzung bedingt ist. Im Anschluß daran berichteten die einzelnen SA-Gruppenführer über die Arbeit der SA in den vergangenen Monaten und über die Lage in den SA-Gruppen. Abschließend sagte der Chef des Stabes noch einmal seine grundsätzliche Auffassung über die Aufgaben und Zukunft der SA in einer Ansprache zusammen. Der Nachmittag stand den SA-Gruppenführern zu Einzelbesprechungen mit dem Chef des Stabes zur Verfügung.

Bei bewaffnetem Widerstand gegen richterliche Festnahme in der Notwehr erschossen

Der Beamte festgenommen.

Saarbrücken, 22. Januar. Der Schrotthändler Meyer, gegen den in Schaffhausen gestern ein Haftbefehl wegen Unterschlagungen bei einer Holzfirma von etwa 300 000 Franken durchgeföhrt werden sollte, widersetzte sich der Verhaftung mit der Pistole in der Hand, die er auf den Polizeioberinspektör Tilk von der Saarbrücker Kriminalpolizei richtete. Der Polizeioberinspektör kam ihm zuvor und schoß ihn in der Notwehr nieder. — Meyer, übrigens ein ehemaliger Rheinlandseparatist und separatistischer Landrat, war nach dem Zusammenbruch der rheinischen Separatistenbewegung ins Saargebiet gekommen und von der Grubenverwaltung mit Holzgeschäften beauftragt. Dabei kam er in Verbindung mit einer Holzfirma A. & B., der gegenüber er f. a. der Unterschlagung und Urkundenfälschung schuldig machte. Bereits im November vorigen Jahres wurde er deswegen festgenommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt, weil ihm seine Schuld nicht einwandfrei nachgewiesen werden konnte. In den letzten Tagen hatte nun die Holzfirma erneut gegen ihn Anzeige erhoben. Auf Grund richterlicher Haftbefehls sollte er dann gestern festgenommen werden. Die mit der Ausführung des Haftbefehls beauftragten Beamten, darunter der Polizeioberinspektör Tilk, trafen ihn zu Hause nicht an. Sie deuteten seiner Frau, daß ihr Mann wegen des genannten kriminellen Deliktes gesucht werde und sich freiwillig stellen möge. Meyer hatte sich jedoch im Keller seiner Wohnung verbarrikadiert. Seine Frau und der Sohn erklärten jedoch nach Rücksprache mit dem Mann, daß dieser zum Umkehrschiffen entschlossen sei. Deshalb schritten die Beamten zur gewaltsamen Festnahme und gaben nach vorherigen Warnrufen Schreckschüsse auf die Kellertür ab. Darauf erschien der Geflüchtete in der Tür. Als der Polizeioberinspektör im Schein der Taschenlampe den Lauf einer von Meyer gezogenen Armeepistole auf sich gerichtet sah, legte er an und traf Meyer tödlich. — Auf Veranlassung des Inspektors der saarländischen Polizeitruppen, Hennesse, ist inzwischen die Festnahme des Polizeioberinspektors erfolgt, der, da sich Meyer früher auch im Saargebiet politisch betätigt hatte, jetzt vor das Oberste Abstimmungsgericht kommen soll.

Ärztliche Nachrichten.

Donnerstag, den 24. Januar 1935.
Berzweuf. Abends 1/8 Uhr Wibelstunde: Müller.

Hauptgeschäftsführer: Felix Jehne, Dippoldiswalde, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer: Werner Kuntzsch, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde. D.-N. XII. 34: 1214
Druck und Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Durch Opfer



für das W S W

I. Begräbnisgesellschaft Dippoldiswalde u. Umgeb.

(Gegründet 1785)
Montag, am 28. Januar 1935, 20 Uhr
Jahresversammlung
im Bahnhof Dippoldiswalde
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wahlen, 4. Anträge, 5. Verschiedenes.
In dieser Versammlung taufet ein der Vorstand

Statt Karten
Allen denen, die uns durch Glückwünsche, Geschenke und Blumensträuße zu unserem Silberhochzeitstag erfreuten, danken wir aufs herzlichste
Sirschbach, Januar 1935
M. Schönberg und Frau

Bergiß nicht zu inserieren —
Die Zeit verlangt es — Kannst nur profitieren!

Hafenschänke
Morgen früh ab 9 Uhr Wellfleisch, Bratwürste und Hackepeter, ab 4 Uhr feische Wurst
Morgen Donnerstag
Schlachtfest
Ab 9 Uhr Wellfleisch
Otto Böhsch,
Kleine Mühlstraße

Auch das kleinste Inserat in der „Werblich“ Zeitung hat guten Erfolg!

Lesen Sie nun am Nordpol Lovisofan?
Normalerweise nicht!
Wiso zeige ich Sie in den „Nordpol-Neuesten“ auch gar nicht erst an.
Wenn Ihre Anzeigen Erfolg haben sollen, müssen Sie Sie eben in den Wäntern erscheinen lassen, deren Leserkreis für Ihr Angebot auch in Frage kommt.
Das leuchtet selbst im Dunkeln ein.
Es gilt also die rechte Auswahl zu treffen: keine leichte Aufgabe für Sie bei den vielen tausend Wäntern!
Doch keine Sorge: hier hilft Ihnen der geschäftlich zugelassene Anzeigenmittler:
**Die Wänter für Sie nicht länger zu öffnen —
es nicht für die Nordpol-Neuesten!**